



Unser Leben sei ein Fest

Predigt zu Johannes 2,1-11

In einem der unzähligen anonymen Internetforen habe ich neulich gelesen: *„Hallo, ich wende mich an euch, keine Ahnung warum. Ich bin verzweifelt. Habe keine Lust am Leben. Ich denke, es hat eh keinen Sinn. Ich fühl mich einfach fehl am Platz. Will einfach nicht da sein. Keine Therapie oder irgendetwas machen dagegen. Einfach nicht da sein. Ich weiß einfach nicht, ob das jemals besser wird.“* Sein Alter hat der Schreiber nicht angegeben. Sehr wahrscheinlich ist das ein dramatischer Hilferuf eines Jugendlichen, wie: *„Ich hab leider keine Lust etwas zu unternehmen. Möchte nur allein sein und meine Ruhe haben.....Manchmal möchte ich einfach nur sterben.Für mich scheint nie die Sonne.“* Solche Meldungen erreichen auch mich persönlich auf meinem Handy per WhatsApp.....Vielleicht hat die eingangs erwähnten Zeilen aber auch ein alter Mensch geschrieben, der bitter auf sein Leben zurückschaut und der sich nicht mehr gebraucht fühlt in dieser Welt. Manche kennen solche Gefühle auch im eigenen Leben. Menschen fühlen sich im Hamsterrad des Alltags gefangen. Für sie ist Leben oft nur Arbeit, Mühe oder Plage. Eine innere Trockenheit macht sich breit, und der „Wein der Freude“ geht aus. Es ist einfach nur peinlich oder sogar bitter, wenn wir uns und anderen eingestehen müssen: Wir sitzen auf dem Trockenen, uns ist die Lust am Leben ausgegangen, und unsere Lebensmotivation ist vertrocknet.

Die sechs Krüge mit Wasser, von denen das Evangelium berichtet, waren gedacht für die rituelle Reinigung. Wir können sie als Sinnbild für das Erstarrte in unserem Leben sehen, unser Nur-Funktionieren in unserem jeweiligen gesellschaftlichen Umfeld. Ohne Wasser geht es nicht. Aber mit Wasser allein kann man kein Fest feiern, und mit Lustlosigkeit, mit Frust kommt keine Freude

auf im Leben. Dieses „verwässerte“ Leben bekommt Geschmack, wenn wir uns auf eine zumindest halbwegs geordnete und liebevoll erlebte Kindheit in unserem Elternhaus stützen können - was nicht allen Kindern und auch Jugendlichen selbst in unserem wirtschaftlich reichen Land ermöglicht wurde. Und unser ausgetrocknetes, ruheloses Kreisen um uns selbst bekommt eine heilende und wohltuende Korrektur, wenn wir in einer lebendigen Verbundenheit verlässlich miteinander leben können - in einem stabilen Familienverbund und/oder einer zuverlässigen freundschaftlichen Verbindung. Und unser leicht in Nebensächlichkeiten versandendes Leben bekommt eine Tiefen-Gründung und zuversichtliche Ziel-Orientierung, wenn wir uns auf die Beziehung mit Jesus einlassen, uns von ihm begleiten lassen. Mit Jesus ist jemand in unsere Welt gekommen, der uns zeigt, dass unser Leben gelingen kann, wenn wir ihn als Gastgeber in unser Leben einladen und uns von seinem Wort ansprechen lassen. Wenn die Beziehung zu Jesus uns Halt gibt, dann kann sich alles wandeln: Da wird nicht nur Wasser zu Wein. Da kann unser Alltag zu einer froh begehbaren Wanderstrecke werden, da können leidvolle Erfahrungen zu einer sinnvoll erlebten und überstandenen Herausforderung werden, zunächst langweilige Zeitgenossen können überraschend zu akzeptablen Wegbegleitern werden, und aus unserem vergänglichen und begrenzten irdischen Leben kann Zuversicht auf und Erreichen von ewigem Leben werden.